

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorwort	1
-------------------	---

Erstes Kapitel

Die Christianisierung durch Kyrill und Method der Anlaß zum ersten Streit zwischen Tschechen und Deutschen?

A. Barbarisches Christentum	11
B. Die slawischen Glaubensapostel	14
C. Oströmische gegen weströmische Kirche	15
D. Kirche - Staat - Nation	16
E. Patriotismus im Westen und Osten	17
F. Gottesdienst in slawischer Sprache	20
G. Die Nationalsprache — eine Stärke und Schwäche des Volkes	20
H. Es handelte sich auch um die Jurisdiktion	22
I. Zusammenfassung	23
J. Erlöschten des Einflusses der beiden Slawenapostel	24
K. Deutsche Missionare in Böhmen	24
L. Aufgaben der Missionartätigkeit bei uns	26
M. Schluß	27
N. Die Theorie Palackys	28
O. Die Wahrheit siegt	29

Zweites Kapitel

Das Kuttenberger Dekret.

A. Seine Bedeutung	30
B. Die Deutschen als Kolonisten	30
C. Die Gründung der Universität und ihr internationaler Charakter	33
D. Die Nationen an der Universität und Streitigkeiten unter ihnen	35
E. Der Hussitismus als Revolution	38
F. Der Sinn der tschechischen Geschichte	39
G. Wyclif	42
H. Universitätswirren	44
I. Wissenschaft und Politik	46
J. Hus	47
K. Tschechen und Deutsche	50
L. Verschmelzung der Volksstämme	51
M. In den Anfängen des Hussitismus gab es noch kein Sprachbewußtsein	53
N. Dalimil	55
O. Entstehung des Nationalbewußtseins im Westen Europas	60
P. König Wenzel IV.	63
Q. Das Kuttenberger Dekret	65
R. Kritische Bemerkungen über das Kuttenberger Dekret	67
S. Niedergang	70
T. Nochmals Tschechen und Deutsche	72
U. Wer mit dem Schwert umgeht	74
V. Nach der Schlacht am Weißen Berge	75
W. Balbin	80
X. Die ersten Anzeichen nationalen Erwachens	81

Drittes Kapitel

Demokratie.

A. Der Staat ist nicht das Ziel menschlichen Interesses	84
B. Die Legende von der organischen Entstehung von Volk und Staat	86
C. Die tschechoslowakische Verfassung baut sich zwar nicht auf einer planmäßig ausgearbeiteten Theorie auf, gehört aber in das Bereich politisch-organischen Denkens	91
D. Demokratie der Mehrheit	95
E. Wirrungen innerhalb der Sozialdemokratie	97
F. Gemeinschaftsbewußtsein	100

	Seite
G. Der Gesellschaftsvertrag	101
H. Menschenrechte	105
I. Privilegienartige Menschenrechte	106
J. Kollektive Menschenrechte	108
K. Die Menschenrechte in der tschechoslowakischen Verfassung	110
L. Kollektivrechte in der tschechoslowakischen Verfassung	112
M. Die Arbeiterrechte sind kollektive Menschenrechte	113
N. Nationale Menschenrechte	114
O. Autonomie	117

Viertes Kapitel

Was ist eine Nation?

A. Die Macht der Ideen	121
B. Volksstämme	122
C. Die Nation	123
D. Der deutsche Philosoph Herder — ein Apostel des Slawentums	124
E. Die Nation im politischen Sinne	125
F. Der Einfluß Herders	127
G. Deutsche und Tschechoslowaken	132

Fünftes Kapitel

Der heutige Kampf der Tschechen mit den Deutschen.

A. Schutzvereine	138
B. Schulwesen	145
C. Die Bodenreform	149

Sechstes Kapitel

Die heutige Stellung der Deutschen in der Tschechoslowakei.

A. Tschechisches und deutsches Volkstum	156
B. Die Deutschen im Reiche und die tschechoslowakischen Deutschen	160
C. Kulturelle Beziehungen	163
D. Phasen des Nationalitätenkampfes	165
1. In der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts	165
2. Gleichberechtigung	167
3. Vae victis	171
4. Verdeutsches Gebiet	172
E. Die Deutschen	173
F. Wiederaufleben des Patriotismus	175
G. Der Sprachenkampf	178
H. Abgrenzung der Minderheiten	184
1. 20%ige Minderheiten	184
2. Volkszählung	186
3. Gemeindegrenzen	187
4. Beamtenabbau	187
5. Ortsnamen	189

Siebentes Kapitel

Masaryk.

A. Demokratie	193
B. Masaryk und die Deutschen	195
C. Schluß	203

Nachwort — Sachregister — Personenregister.